

Christlich-jüdischer Dialog Bergen-Enkheim

*Die evangelische und die katholische Kirchengemeinde
laden zusammen mit Rabbiner Andrew Steiman,
Henry und Emma Budge-Stiftung Frankfurt,
herzlich ein zum*

Jüdischen Neujahrsfest der Bäume „Tu biSchwat“



iStock by Getty Images Lizenz 2101550960

Gemeindesaal der kath. Kirchengemeinde Hl. Kreuz,
Enkheim, Barbarossa-Straße 59
Sonntag, 16. Februar 2025, 16.00 Uhr

Neben dem jüdischen Neujahr „Rosch haSchana“ im Herbst kennt der Talmud noch weitere Anlässe für religiöse Neujahrsfeste. Einer davon ist *Tu biSchwat*, auch „Neujahr der Bäume“ genannt.

Wenn im Heiligen Land der Winter zu Ende geht (mit hoffentlich viel Regen), ist der Boden am reichsten; da fühlen sich die Bäume richtig wohl. Sie sind von einem Jahr der Hitze erholt und gerüstet für ein vor ihnen liegendes Jahr mit wieder viel Hitze. Weil es den Bäumen dann gut geht, sollen sich die Menschen ruhig mitfreuen. Die Bäume laden uns ein und möchten uns zur Feier des Tages beschenken. Sie haben auch sehr viel zu bieten, und wir wollen das ganz bewusst genießen.

Bewusst genießen bedeutet, sich der wechselseitigen Abhängigkeit bewusst zu sein, in der wir mit Bäumen leben, und das zu feiern. Was wir einatmen, atmen die Bäume aus und umgekehrt. Diese Symbiose ist ein Ausdruck des Schöpfungsmusters in der Bibel und eine Grundlage unserer Existenz. Wenigstens einmal im Jahr sollten wir das freudig und dankbar wahrnehmen.

Der Festtagstisch ist reich gedeckt: Frische Früchte, frische Säfte, frische Frucht-Cocktails, frische Nüsse und einiges mehr – in frischer Laune zu frischen Gedanken und frischen Gesprächen über die Natur und uns. Alles frisch!

Am 16. Februar wird das Neujahrsfest der Bäume im Rahmen des christlich-jüdischen Dialogs Bergen-Enkheim als „Gottesdienst zu Tisch“ gefeiert, durch den Rabbiner Steiman führen wird.



Pfrin. Kathrin Fuchs (ev.), Ewald Wirth (kath.), Rabbiner Andrew Steiman (jüd.)